

Antivenin Bericht 2020

Im Jahr 2020 lieferte das Schweizer Netzwerk der Serumdepots für Antivenin ([Kupferschmidt H. Schweiz Aerzteztg 2004; 85: 1378-9.](#)) viermal Antivenin (2x Viperfav, 1 Ampulle an das Tierspital in Zürich und 1 Ampulle Viperfav, 8 Ampullen Antivipmyn Tri an Österreich). Kein bestelltes Antivenin wurde zurückgeschickt oder unbenutzt wieder eingelagert.

Im Jahr 2020 verzeichnete Tox Info Suisse 53 Fälle von Schlangenbissen bei Menschen (13 Kinder <16 Jahre und 40 Erwachsene), 46 Bisse von Schweizer Schlangen und 7 Bisse von exotischen Schlangen. In 47 Fällen handelte es sich um Giftschlangen, darunter 2 Haustiere (Heterodon nasicus aus dem Kanton BE und ein Crotalus horridus aus dem Ausland). Der Verlauf, also die Schwere der Symptome, wurde für 27 dieser 47 Giftschlangenbisse gemeldet: 4 Bisse mit symptomfreiem Verlauf, 8 mit leichtem Verlauf, 10 mit mittelschwerem Verlauf und 5 mit schwerem Verlauf. Es wurden keine tödlichen Fälle registriert. Im Jahr 2017 erhielt die Armeeapotheke eine (vereinfachte) Zulassung für die Schweiz für 20 Antivenine, die in der Liste der Antivenine aufgeführt sind.

Weitere Informationsquellen: Münchner Antivenom Index [MAVIN](#) (Toxikologische Abteilung der II. Medizinischen Klinik der Technischen Universität München), [VAPAGuide](#) (Junghanss/Bodio: Emergency Guide to Venomous and Poisonous Animals), und [Clinical Toxinology Resources](#) University of Adelaide, Australien.